

Anwesend:

**Oberbürgermeister**

Oberbürgermeister Andreas Wagner

**Mitglied CDU-Fraktion**

Ratsmitglied Werner Bohlen-Janßen

Ratsmitglied Jörn Felbier

Ratsmitglied Oliver Gerriets

Ratsvorsitzende Ursula Glaser

Ratsmitglied Martin Harms

Ratsmitglied Uwe Heinemann

Beigeordneter Stephan Hellwig

Ratsmitglied Byrte Janßen

Ratsmitglied Brigitte Klee

Ratsmitglied Michael Kunze

Ratsmitglied Helmut Möhle

Ratsmitglied Prof. Günter Reuter

Ratsmitglied Jasmin Tegge

Ratsmitglied Lutz Wilhelm

**Mitglied SPD-Fraktion**

Ratsmitglied Nurhayat Bakir

Bürgermeister Holger Barkowsky

Ratsmitglied Peter Debring

Ratsmitglied Karlheinz Föhlinger

Ratsmitglied Sabine Gastmann

Ratsmitglied Björn Heinisch

Ratsmitglied Howard Jacques

Ratsmitglied Wolfgang Jeschke

Ratsmitglied Uwe Reese

Ratsmitglied Norbert Schmidt

Ratsmitglied Hermann Stolle

Beigeordneter Michael Veh

Ratsmitglied Christine Will

**Mitglied Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

Ratsmitglied Sabine Aretz

Ratsmitglied Katja Breuer

Ratsmitglied Rainer Büscher

Ratsmitglied Erika Lach

Ratsmitglied Sigrid Linsen-Steiner

Ratsmitglied Peter Sokolowski

Ratsmitglied Michael von den Berg

**Mitglied Gruppe BASU/Hammadi**

Ratsmitglied Al-Chafia Hammadi

Ratsmitglied Helga Weinstock

**Mitglied UWG WHV-Fraktion**

Ratsmitglied Frank Uwe Walpurgis

Ratsmitglied Horst Dieter Walzner

**Mitglied WBV-Fraktion**

Beigeordneter Stefan Becker

**Mitglied FDP**

Ratsmitglied Dr. Michael von Teichman

**von der Verwaltung**

Erster Stadtrat Jens Stoffers

Referatsleiter Umwelt, Bau und Feuerwehr Niksa Marusic

Referatsleiterin Bürgerangelegenheiten und Recht Marion Fiedelak

Leiter Kulturbüro Dr. Jens Graul

Büro Oberbürgermeister Claudia Wachenfeld

Fachbereich Kommunikation & Koordination Eugen Folkers

Fachbereichsleitung Rechnungsprüfung Heike Hanseemann

Fachbereich Rechnungsprüfungsamt Bernd Broszeit

Betriebsleitung Grundstücke und Gebäude Oliver Leinert

Fachbereichsleitung Finanzen Jörg Valnion

Fachbereich Finanzen Jörg Engesser

Fachbereichsleitung Stadtplanung und Stadterneuerung Michael Witt

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung Frank Amerkamp

Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung Michael Janßen

Kaufmännische Betriebsleitung Technische Betriebe Holger Kullik

Betriebsleitung Technische Betriebe Tim Menke

**Protokollführerin**

Protokollführerin Insa Rogel

**Es fehlte entschuldigt**

Ratsmitglied Petra Kolbe

Bürgermeister Fritz Langen

Ratsmitglied Hans-Jürgen Lietzmann

Ratsmitglied Barbara Ober-Bloibaum

**A. Öffentlicher Teil ab Seite 3**

**Einwohnerfragestunde auf Seite 19**

**A. Öffentlicher Teil**Tagesordnung:

|         |                                                                                                                                                                                      |                 |
|---------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| 6.1     | Gemeinsamer Antrag von CDU- und SPD-Fraktion: "Zusammenführung des Botanischen Gartens mit dem Rosarium einschließlich Ziergärtnerei Technische Betriebe Wilhelmshaven im Stadtpark" | <b>526/2014</b> |
| 7.1.1   | Änderung der Dezernatsstruktur                                                                                                                                                       | <b>232/2014</b> |
| 7.1.2   | Besetzung einer zusätzlichen DezernentInnenstelle                                                                                                                                    | <b>228/2014</b> |
| 7.1.3   | Abberufung einer Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes                                                                                                                                 | <b>227/2014</b> |
| 7.2.1   | Städtebauliches Rahmenkonzept Banter See (Nutzungskonzept)                                                                                                                           | <b>223/2014</b> |
| 7.2.2   | Konzept Pachtverträge Banter See                                                                                                                                                     |                 |
| 7.2.2.1 | Vorlage Nr. 185/2014 --> vertagt aus der Juli-Sitzung des Rates, wurde jedoch zwischenzeitlich von der Verwaltung zurückgezogen                                                      |                 |
| 7.2.2.2 | Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU und SPD "Konzept Pachtverträge Banter See"                                                                                                 | <b>525/2014</b> |
| 7.3.1   | Jahresabschluss sowie Rechenschaftsbericht 2013 (Kernverwaltung); Entlastung des Oberbürgermeisters                                                                                  | <b>226/2014</b> |
| 7.3.2   | Bericht der Stadt Wilhelmshaven über Eigengesellschaften, Beteiligungen und Sondervermögen mit den Jahresabschlüssen 2011 - 2013                                                     | <b>236/2014</b> |
| 7.4.1   | Bebauungsplan Nr. 121 / 1. Änderung VEP 26-Bontekai / Oceanis - Behandlung der Stellungnahmen, Satzungsbeschluss                                                                     | <b>218/2014</b> |
| 7.4.2   | Bebauungsplan Nr. 38 A / 3. Änderung VEP 018A-Neuende-Aufstellungs- und Entwurfsbeschluss, Satzungsbeschluss                                                                         | <b>219/2014</b> |
| 7.4.3   | Sanierungsgebiet Westliche Südstadt - Quartiersentwicklungsplan 2. Fortschreibung des Nutzungs- und Erschließungskonzeptes                                                           | <b>229/2014</b> |
| 7.4.4   | Sanierungsgebiet Westliche Südstadt - Änderung Blockkonzept Bereich 4 / G3, Deichstr. 4-6                                                                                            | <b>230/2014</b> |
| 7.4.5   | Straßenbenennung für die Planstraße im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 143 A "Forschungswindpark Anzetel"                                                                    | <b>215/2014</b> |
| 7.4.6   | Bebauungsplan Nr. 184, 3. Änderung-Heuweg West - Aufstellungsbeschluss                                                                                                               | <b>217/2014</b> |
| 7.5.1   | Jahresabschluss 2013 der Technischen Betriebe Wilhelmshaven (TBW) sowie Entlastung der Betriebsleitung                                                                               | <b>195/2014</b> |
| 9       | Einwohnerfragestunde                                                                                                                                                                 |                 |

1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung sowie der Beschlussfähigkeit

**Ratsvorsitzende Glaser** eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Anschließend ehrte **Frau Glaser Herrn Biehl**, der im Juli aus dem Rat ausgeschieden war, für dessen langjähriges Engagement im Rat und dankte ihm im Namen aller für die gute Zusammenarbeit.

Danach bat die Ratsvorsitzende um eine Schweigeminute zum Gedenken an den am 21.09.2014 im Alter von 74 Jahren verstorbenen ehemaligen Ratsherrn Rolf Rütters.

2 Feststellung der Tagesordnung

**Beschluss:** -einstimmig zugestimmt-

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form festgestellt.

3 Genehmigung des Protokolls über die öffentliche Sitzung des Rates sowie der Einwohnerfragestunde vom 16.07.2014

**Beschluss:** - einstimmig zugestimmt -

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung des Rates sowie der Einwohnerfragestunde vom 16.07.2014 wird genehmigt.

#### 4 Aktuelle Stunde

Es lagen keine Beratungspunkte vor.

#### 5 Bericht über wichtige Beschlüsse des Verwaltungsausschusses

Es lagen keine Beratungspunkte vor.

#### 6 Vorlagen des Verwaltungsausschusses an den Rat (Beigeordneter Hellwig)

##### 6.1 Gemeinsamer Antrag von CDU- und SPD-Fraktion: 526/2014 "Zusammenführung des Botanischen Gartens mit dem Rosarium einschließlich Ziergärtnerei Technische Betriebe Wilhelmshaven im Stadtpark"

**Herr Hellwig** trug den gemeinsamen Antrag der Fraktionen CDU und SPD vor.

**Frau Breuer** beantragte die Verweisung an den Ausschuss für Sport und Kultur gem. § 10 Abs. 1 Buchst. d der Geschäftsordnung und begründete dies mit der nicht erfolgten Vorbereitung durch einen Fachausschuss.

**Herr Möhle** machte darauf aufmerksam, dass der Ausschuss für Sport und Kultur sich sehr wohl mit dem Antrag befasst habe. Es habe lediglich keine Beschlussfassung gegeben, da der Antrag für diese Sitzung verfristet gewesen sei. Aus dem in der Sitzung abgefragten Meinungsbild habe sich jedoch eine Zustimmung zu diesem Antrag ergeben.

Der **Geschäftsordnungsantrag** von Frau Breuer wurde anschließend bei 14 Ja-Stimmen (Gruppe Grüne/WBV; Gruppe BASU/Hammadi; UWG-Fraktion; FDP und Oberbürgermeister Wagner) **mehrheitlich abgelehnt**.

**Herr von den Berg** hielt den Antrag für populistisch, da dieses Vorhaben durch das Haushaltssicherungskonzept ohnehin hätte durchgeführt werden müssen. Dennoch unterstütze die Gruppe die Zusammenlegung aufgrund der sich daraus ergebenden Synergien. Kritikpunkt sei die eingeplante Einsparung im Bereich der Personalkosten, welche aus Sicht der Gruppe aufgrund der ohnehin dünnen Personaldecke gar nicht erzielt werden könnte. Besser sei, die neue Örtlichkeit mit ganzer Kraft zu unterstützen. Abschließend appelliere die Gruppe, bei dem Verkauf des alten Grundstücks auf die Erhaltung des alten Baum- und Pflanzenbestandes zu bestehen.

**Herr Prof. Reuter** erinnerte daran, dass der Umzug des Botanischen Gartens ursprünglich als Maßnahme zur Haushaltskonsolidierung vorgeschlagen gewesen sei und daher von der Kommunalaufsicht entsprechend verfolgt werden würde. Vor diesem Hintergrund habe man den Antrag eingebracht. Angesichts der Haushaltssituation müsse ein besonderes Augenmerk auf die Einschränkung der freiwilligen Leistungen zur Sicherstellung der Pflichtaufgaben gelegt werden.

**Herr Möhle** wies den Vorwurf zurück, der Antrag sei populistisch. Damit sei lediglich das Ziel verfolgt worden, einen Beschluss in dieser Angelegenheit herbeizuführen, um dem Botanischen Garten Planungssicherheit zu geben. Das Konzept dazu habe bereits im Juli vorgelegen. In diesem Zusammenhang wolle er ein Lob an Herrn Dr. Graul sowie den Landschaftsarchitekten, Herrn Adam, aussprechen für deren sehr gute Informationsarbeit. Er halte das Vorhaben für ein gutes Signal für die Zukunft.

**Herr Dr. von Teichman** wies darauf hin, der Antrag sei im Ausschuss für Sport und Kultur wegen der Verfristung nicht ordnungsgemäß vorbereitet worden. Er

selbst halte den Vorschlag des Landschaftsplanungsbüros Adam für sehr gut. Auf der anderen Seite sehe er hier jedoch kein Einsparpotential, wie eigentlich mit der Maßnahme gefordert. Lediglich ein Teil der Planungen sei finanziert, nämlich durch den Grundstücksverkauf. Angesichts der zu erwartenden massiven Haushaltsdefizite glaube er aber nicht an eine vollständige Umsetzung der Planungen und damit auch nicht an wesentliche Verbesserungen. Darüber hinaus könne er ebenso wenig wie Herr von den Berg Einsparmöglichkeiten im Personalbereich entdecken, auch nicht über den Kunstgriff, Personal aus dem Eigenbetrieb TBW zu nutzen. Er mutmaßte, dass die Verwaltung aufgrund der genannten Unwägbarkeiten auch noch keine Beschlussvorlage vorgelegt habe. Seines Erachtens sollte das Vorhaben zurückgestellt und besser der bisherige Standort beibehalten werden.

**Beschluss:** -mehrheitlich zugestimmt-  
(bei 3 Gegenstimmen: Gruppe BASU/Hammadi und FDP sowie  
1 Enthaltung: Herr Walzner, UWG-Fraktion)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt die Umsiedlung des Botanischen Gartens von der Gökerstraße in die Nähe des Rosariums am Neuengrodener Weg.

## 7 Vorlagen der Fachausschüsse an den Rat

### 7.1 Ausschuss für Personal und Gleichstellungsfragen (Beigeordneter Becker)

#### 7.1.1 Änderung der Dezernatsstruktur

**232/2014**

**Herr Becker** trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Personal und Gleichstellungsfragen vom 15.09.2014 vor.

**Herr von den Berg** signalisierte, die Gruppe sei hier geteilter Meinung. Er selbst stehe mit einigen weiteren Gruppenkollegen auf dem Standpunkt, dass sich die Politik auf die Vorgaben der Verwaltung verlassen können sollte. Es stelle sich hier aber die Frage, warum dieser zusätzliche Bedarf nicht früher erkannt worden sei. Zudem gebe es weitere Defizite, die es zu beseitigen gelte, so zum Beispiel mehr Gestaltungsspielraum für einen Kämmerer. Derzeit werde das Haushaltsdefizit lediglich verwaltet und nicht kreativ angegangen. Anhand weiterer Beispiele verdeutlichte Herr von den Berg, dass seines Erachtens das Potential der Mitarbeiter insgesamt mehr ausgenutzt werden müsse. Anderenfalls sei eine Korrektur der Strukturen immer wieder erforderlich.

**Frau Weinstock** verlieh ihrem Unverständnis gegenüber der Änderung Dezernatsstruktur Ausdruck. Sie könne nicht nachvollziehen, warum zunächst eine Stelle eingespарт werde, um diese dann doch wieder zu besetzen.

**Frau Breuer** sprach für den Teil der Gruppe Grüne/WBV, der dem Beschlussvorschlag zustimmen wollte. Dies geschehe aus dem Grund, weil mit der vorgeschlagenen Struktur zusammengehörige Bereiche sinnvoll gebündelt würden. Eine solche Nachjustierung sei durchaus sinnvoll, um auf Veränderungen flexibel reagieren zu können.

**Herr Walpurgis** begrüßte die neue Struktur ebenfalls. Er bedauere lediglich, dass dem Rat die Änderung nicht bereits früher mitgeteilt worden sei. Seine Fraktion werde Herrn Leinert als geschätzten und fähigen Mitarbeiter unterstützen.

Auch **Herr Felbier** erklärte, die neue Aufteilung finde in der CDU-Fraktion volle Zustimmung. Die Verwaltung habe die Stelle des dritten Dezernenten im Stellenplan nach der damaligen Reduzierung bewusst offen gelassen. Nun habe

sich gezeigt, dass zwei Dezernentenstellen zu wenig seien und eine erneute Erweiterung durchaus notwendig erscheine. Mit Herrn Leinert werde die Stelle mit einem hoch qualifizierten Experten besetzt.

**Herr Dr. von Teichman** erinnerte an seine Vorhersage, dass zwei Dezernenten zu wenig seien. Er rate daher, auch den Empfehlungen der Opposition Gehör zu schenken.

**Beschluss:** -mehrheitlich zugestimmt-

(bei 3 Gegenstimmen: Herr Becker, Herr von den Berg, beide Gruppe Grüne/WBV sowie Frau Weinstock, Gruppe BASU/Hammadi und 1 Enthaltung: Herr Hammadi, Gruppe BASU/Hammadi)

1. Der Rat beschließt im Rahmen seiner Richtlinienkompetenz den anliegenden Dezernatsverteilungsplan.
2. Die unterhalb der Dezernatsebene liegende Geschäftsverteilung, die zum Zuständigkeitsbereich des Oberbürgermeisters gehört, wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

#### 7.1.2 Besetzung einer zusätzlichen DezernentInnenstelle

**228/2014**

**Herr Becker** trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Personal und Gleichstellungsfragen vom 15.09.2014 vor.

**Herr von den Berg** erklärte, auch hier werde ein Teil der Gruppe Grüne/WBV den Beschlussvorschlag ablehnen. Man sei der Meinung, es müsse eine Ausschreibung dieser Stelle stattfinden. Zwar schätze man Herrn Leinert als die richtige Besetzung dieser Stelle, doch die Umstände, die zu dieser Entscheidung führen, könnten nicht gut geheißen werden. Das Vorgehen Kündigung mit anschließender Wiedereinstellung in eine bessere Position dürfe keine Schule machen und stelle keine gute Basis für eine weitere Zusammenarbeit dar.

**Frau Breuer** kündigte die Zustimmung der übrigen Mitglieder der Gruppe an. Das Gesetz lasse Ausnahmen von der zwingenden Durchführung einer Ausschreibung zu und so sei es nur logisch, in diesem Falle davon Gebrauch zu machen. Ihrer Einschätzung nach erbrächte auch eine Ausschreibung keinen fähigeren Kandidaten zu Tage. Nachdem sie die bisherige Arbeit von Herrn Leinert gewürdigt hatte, betonte sie, er genieße das vollste Vertrauen der Gruppe.

**Frau Weinstock** betonte, die Gruppe BASU/Hammadi bestehe zwar auf einer Ausschreibung, jedoch liege die Ursache dieser Forderung nicht in der Person von Herrn Leinert begründet.

**Herr Sokolowski** widersprach den Einwänden von Herrn von den Berg. Herr Leinert habe ausreichend hohe Kompetenzen und dementsprechend genügend berufliche Perspektiven. Er könne schließlich selbst entscheiden, ob er das Angebot der Stadt annehmen wolle oder nicht. Außerdem könne er nichts daran finden, von einer gesetzlich vorgesehenen Ausnahme, nämlich dem Verzicht einer Ausschreibung, Gebrauch zu machen.

**Herr Hellwig** bezeichnete Herrn Leinert als die richtige Person für diesen Posten. Zudem sehe sogar das Gesetz die Möglichkeit vor, eine Ausschreibung zu umgehen und deren Nutzung dürfe nicht zuletzt auch als Ausdruck von Sparsamkeit angesehen werden. Darüber hinaus erfolgte die Kündigung auf Wunsch und von Seiten von Herrn Leinert. Er vermute, dass diesem in der Zwischenzeit genügend anderweitige Angebote unterbreitet worden seien, so

dass sich die Stadt letztlich beglückwünschen könne, sollte Herr Leinert die Stelle annehmen. Die CDU-Fraktion werde daher dem Beschlussvorschlag zustimmen und freue sich auf eine weitere Zusammenarbeit. In Richtung der Skeptiker appellierte er, den Tatsachen ins Auge zu sehen und Einigkeit zu demonstrieren.

**Herr Hammadi** wendete ein, es gehe seiner Gruppe nicht um die Fähigkeiten Herrn Leinerts, sondern um das Prinzip, eine Ausschreibung gar nicht erst in Betracht zu ziehen.

**Herr Veh** mahnte, es gebe auch keinen Grund, an der Qualifikation von Herrn Leinert zu zweifeln. Der Vorgang habe zuletzt auch praktische Beweggründe: Im Baubereich gebe es mit dem neuen Dezernenten nun eine Stelle, die in der Lage sei, schnell und umfassend zu informieren.

Nach erfolgter Abstimmung gratulierte **Oberbürgermeister Wagner** Herrn Leinert zur Wahl zum Stadtrat und dankte ihm für die bisherige Zusammenarbeit. Auch dem Rat wolle er für die ausgewogene und faire Diskussion dieses Themas danken.

Nachdem auch die **Ratsvorsitzende Frau Glaser** ihre Glückwünsche übermittelt hatte, dankte **Herr Leinert** für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und kündigte an, die anstehenden Aufgaben mit aller Kraft angehen zu wollen.

**Beschluss:** -mehrheitlich zugestimmt-  
(bei 4 Gegenstimmen: Gruppe BASU/Hammadi; Herren Becker und von den Berg, beide Gruppe Grüne/WBV)

1. Auf die öffentliche Ausschreibung der durch die zukünftige Dezernatsverteilung zusätzlich zu besetzenden Stelle einer Stadträtin / eines Stadtrates wird gem. § 109 Abs. 1 Satz 3 Nr. 2 NKomVG verzichtet.
2. Herr Oliver Leinert, geb. 18.11.1967, wird mit Wirkung vom 01.10.2014 für die Dauer von 8 Jahren vorbehaltlich der gesundheitlichen Eignung unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Zeit zum Stadtrat ernannt.

#### 7.1.3 Abberufung einer Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes

**227/2014**

**Herr Becker** trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Personal und Gleichstellungsfragen vom 15.09.2014 vor.

**Beschluss:** -einstimmig zugestimmt-

Frau Susanne Wenzel wird mit sofortiger Wirkung als Prüferin des Rechnungsprüfungsamtes abberufen.

7.2 Betriebsausschuss Grundstücke und Gebäude  
(Beigeordneter Hellwig)

7.2.1 Städtebauliches Rahmenkonzept Banter See (Nutzungskonzept)

**223/2014**

**Herr Hellwig** trug den Beschlussvorschlag vom 23.09.2014 vor.

**Herr von den Berg** zeigte sich mit dem Ergebnis des Nutzungskonzeptes nicht zufrieden. Ihm fehle es an Inhalten, wie zum Beispiel zur Ökologie und Ökonomie, die für eine Zustimmung aus seiner Sicht jedoch notwendig wären. Diese Themen sollten jedoch soweit wie möglich bereits im Vorfeld betrachtet werden.

**Frau Breuer** bemängelte, das Konzept komme der Stadt nicht zu Gute, weder im Hinblick auf den Freizeitbereich, noch als Naherholungsgebiet. Als Beispiele führte sie die aus Sicht der Gruppe unnötige Schaffung weiteren Wohnraumes am Banter See an, wie auch die Einrichtung eines Campingplatzes, der die Nutzungsmöglichkeiten für die Einheimischen erheblich schmälere und das Naturschutzgebiet auf ein Minimum reduziere, und ebenfalls die geplante Öffnung des Grodendamms, durch die nur weitere Probleme für Flora und Fauna des Banter Sees zu erwarten seien. Daher und auch um zum Nachdenken anzuregen, werde die Gruppe Grüne/WBV das Konzept ablehnen.

**Herr Dr. von Teichman** erinnerte daran, dass Ausgangspunkt der Diskussion um den Banter See ursprünglich die Blaualgenproblematik gewesen sei. Deren Lösung sei in letzter Zeit jedoch in den Hintergrund getreten. Seines Erachtens müsse dies aber zuerst gelöst sein, bevor weitere Planungen vorgenommen würden. Im weiteren Verlauf führte Herr Dr. von Teichman diejenigen Punkte des Konzeptes auf, die aus seiner Sicht zudem mit Schwierigkeiten behaftet seien: So sei die Öffnung des Grodendamms weder rechtlich noch tatsächlich möglich. Als gute und günstige Lösung böte sich hier die Fortsetzung des Freistrahilverfahrens an. Auch sehe er in der Bebauung des Naturschutzgebietes einen weiteren Baustein, der nicht funktionieren könne. Ebenso problembehaftet sehe er die geplante Wohnbebauung auf der Nordseite des Sees. Diese sei lediglich durch die Errichtung eines Gewerberiegels zur Emsstraße hin möglich, da anderenfalls die von dort ausgehenden Emissionen zu hoch würden. Es sei schwer vorstellbar, dass eine solche Planung funktioniere. Insgesamt halte er eine Überarbeitung des Konzeptes für dringend geboten.

**Herr Walpurgis** schloss sich den geäußerten Bedenken an. Die Planungen zielten lediglich auf solvente ansiedlungswillige Auswärtige; für die Wilhelmshavener Bürgerinnen und Bürger bliebe so jedoch nichts übrig. Auch dürfe die Natur am Banter See nicht immer weiter durch Bebauung versiegelt, sondern müsse vielmehr erhalten werden.

**Frau Weinstock** zitierte aus einem Brief der Wohnungsbaugesellschaft Spar und Bau, welche die Wiesbadenbrücke gekauft habe. Dem zufolge sei mit der dortigen Bebauung der Bedarf an Neubauwohnungen für die nächsten 10 bis 15 Jahre gedeckt. Die Gruppe BASU/Hammadi halte daher eine Wohnbebauung am Banter See, die sich noch dazu in unmittelbarer Nachbarschaft der Wiesbadenbrücke befinde, für überflüssig.

**Herr Hellwig** dankte Herrn Witt und den beteiligten Stadtplanern, welche sich mit der Erstellung des Nutzungskonzeptes viel Arbeit gemacht hätten und signalisierte die Zustimmung der CDU-Fraktion.

Nachdem **Herr Hammadi** nochmals die Ablehnung der Gruppe BASU/Hammadi hervorgehoben und **Herr Sokolowski** ein satirisches Gedicht zum derzeitigen Zustand am Banter See vorgetragen hatte, machte **Herr Debring** darauf

aufmerksam, dass es sich hier um ein erstes Nutzungskonzept handle, welches nach langer Vorbereitung erarbeitet worden sei. Er sehe dies nicht als eine statische Vorgabe, sondern als Prozess, den es fortzuführen und zu entwickeln gelte. Er rate daher, zunächst einmal mit der Umsetzung zu beginnen und die erste Entwicklung abzuwarten, bevor weitere Schritte unternommen würden. Es sei gar nicht möglich, durch Diskussion im Vorfeld alle möglichen Unwägbarkeiten direkt auszuräumen.

**Beschluss:** -mehrheitlich zugestimmt-  
(bei 13 Gegenstimmen: Gruppe Grüne/WBV; Gruppe BASU/Hammadi; UWG-Fraktion; FDP)

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt das städtebauliche Rahmenkonzept für das Umfeld des Banter Sees (Nutzungskonzept) i. S. d. § 1 Abs. 6 Nr. 11 Baugesetzbuch (BauGB).

Der Plan und der Erläuterungsbericht sind Bestandteil der Vorlage.

Die Verwaltung wird beauftragt, in weitergehenden Untersuchungen und Detailkonzepten die notwendigen Schritte zur Vorbereitung der planungsrechtlichen Sicherung des Konzeptes in Form von Bauleitplanung (Flächennutzungsplanung, Bebauungspläne / Vorhaben- und Erschließungspläne) weiter zu führen und umzusetzen.

Zu einzelnen Teil- bzw. Teilgebietskonzepten sind analog zu den Beteiligungsverfahren im STEP plus – Prozess für interessierte Bürger und Institutionen weitere Veranstaltungen durchzuführen.

## 7.2.2 Konzept Pachtverträge Banter See

### 7.2.2.1 Vorlage Nr. 185/2014 --> verlag aus der Juli-Sitzung des Rates, wurde jedoch zwischenzeitlich von der Verwaltung zurückgezogen

**Frau Glaser** informierte, dass die Vorlage Nr. 185/2014 von der Verwaltung zurückgezogen worden sei.

### 7.2.2.2 Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU und SPD "Konzept Pachtverträge Banter See" **525/2014**

**Herr Föhlinger** trug dem gemeinsamen Antrag von CDU- und SPD-Fraktion vor.

**Frau Breuer** brachte für die Gruppe Grüne/WBV einen **Änderungsantrag** ein und begründete diesen ausführlich:

„Konzept **bestehende** Pachtverträge Banter See - Änderungsantrag Gruppe Grüne/WBV

*Beschlussvorschlag:*

1. *Der Vertrag zwischen der Stadt Wilhelmshaven / GGS (Stadt) und dem "Freizeit- und Gartenverein Banter See e.V" (Verein) läuft am 31.Dezember 2017 aus und wird nicht verlängert.*
2. *Auf Antrag können unter bestimmten Voraussetzungen — Unter folgenden Voraussetzungen werden befristete Pachtverträge zwischen den bisherigen Unterpächtern (Stand 01. Januar 2014) und der Stadt abgeschlossen, sofern die Unterpächter dies wünschen. Die Voraussetzungen lauten wie folgt:*  
A. *Die bisherigen Vertragsbedingungen des Vertrages zwischen Stadt und Verein zur Nutzung des Geländes am Banter See werden auf dem jeweiligen*

Pachtgrundstück eingehalten oder werden bis zum Vertragsabschluss hergestellt

B. Das öffentliche Baurecht wird eingehalten.

3. ~~Die Festsetzung der zeitlichen Befristung der Verträge und die Höhe des Pachtzinses erfolgt durch gesonderten Beschluss des Rates~~
4. *Die Verträge werden beginnend mit dem 01. Januar 2018 zeitlich befristet auf fünf Jahre abgeschlossen und verlängern sich hiernach jeweils um ein weiteres Jahr. Sofern ein das jeweilige Pachtgrundstück betreffender Umsetzungsbeschluss vom Rat gefasst wurde, endet das Pachtverhältnis mit einer Frist von einem Jahr ab diesem Zeitpunkt.*
5. Entsprechend des Vertrages mit dem Verein sind die Flächen bis zur Übergabe an die Stadt mit Ablauf des 31. Dezembers 2017 durch den Verein / die Unterpächter zu räumen. Dies gilt nicht für diejenigen Unterpächter, die bereits bis zum Ablauf des Vertrages zwischen Stadt und Verein am 31. Dezember 2017 über einen ~~gesonderten~~ *neuen Vertrag gem. Nr. 4* mit der Stadt verfügen
6. Sollten Zustände im derzeitigen Pachtgelände bekannt werden, die nicht nur dem geltenden Baurecht widersprechen, sondern von denen zusätzlich eine Gefahr ausgeht, die ein unmittelbares Einschreiten der Stadt erfordern (z.B. nach einer brandschutzrechtlichen Überprüfung), ist die Anordnung der Räumung auch vor Ablauf des Vertrages zwischen Stadt und Verein möglich.
7. alt -> komplett streichen  
neu:  
*Die Stadt bietet freiwerdende Pachtflächen auch neuen Pächtern zu gleichen Bedingungen wie den derzeitigen Unterpächtern an (Erstvertrag mit Laufzeit bis 31. Dezember 2022 mit jährlicher Verlängerung gem. Nr. 4*
8. Mit den am Banter See ansässigen Sportvereinen und gastronomischen Betrieben werden gesonderte Pachtverträge geschlossen. *Die entsprechenden Konzepte werden dem Rat zeitnah zum Beschluss vorgelegt.*

**Frau Weinstock** brachte für die Gruppe BASU/Hammadi einen weiteren **Änderungsantrag** ein:

*„Der Vertrag der Stadt Wilhelmshaven und dem Freizeit- und Gartenverein Banter See e.V. (Verein) läuft am 31. Dezember 2017 aus und wird auf unbestimmte Zeit, mit einer Kündigungszeit von 5 Jahren, verlängert. Die Höhe des Pachtzinses wird durch einen besonderen Beschluss des Rates geregelt.*

*Die bisherigen Bedingungen des Vertrages zwischen Stadt und Verein zur Nutzung des Geländes am Banter See werden auf den jeweiligen Unterpachtgrundstücken von den Pächtern eingehalten.*

*Das öffentliche Baurecht wird eingehalten.*

*Sollten Zustände im Pachtgelände bekannt werden, die eine Gefahr (z.B. nach einer brandschutzrechtlichen Überprüfung) darstellen, müssen diese umgehend verändert werden. Wenn dies nicht geschieht, wird das Bauordnungsamt entsprechend einschreiten.*

*Das Freizeitbad Klein Wangerooze, sowie das Gelände um das Surferheim werden von der Stadt oder den jeweiligen Pächtern in Ordnung gehalten. Außerdem wird der jetzige Rundweg um den Banter See instand gesetzt und für die Wilhelmshavener Bevölkerung in Ordnung gehalten.*

**Begründung:**

*Der Vertrag zwischen der Stadt Wilhelmshaven/ GGS und dem „Freizeit- und Gartenverein Banter See e.V.“ läuft am 31. Dezember 2017 aus.*

*Den Rundweg um den Banter See komplett ans Ufer zu legen geht nicht, wie man auch schon auf der Karte erkennen kann (KSW, Manitowoc, Vereine, Fährhaus, Bundeswehr und auch das Naturschutzgebiet).“*

**Frau Weinstock** begründete den Änderungsantrag damit, dass man sich nicht mit dem Vorschlag der beiden großen Fraktionen abfinden wolle.

**Herr von den Berg** erklärte, der Änderungsantrag der Gruppe Grüne/WBV solle die Dialogbereitschaft von Rat und Verwaltung zu den Bürgerinnen und Bürgern signalisieren und einen Kompromiss darstellen. Mit diesem Angebot wolle man auf die Pächter eingehen, einen Konsens suchen, bei dem niemand sein Gesicht verliere. Er appelliere daher dringend, die angebotene Hand zu ergreifen. Anderenfalls werde ohne Not in eine nicht nachvollziehbare und schwer wechselbare Richtung gehandelt.

**Herr Dr. von Teichman** zeigte sich erstaunt über den Vorgang, dass die Verwaltung ihre eigene Beschlussvorlage zugunsten eines Fraktionsantrages zurückziehe und zudem dieser bislang noch nicht beschlossene Antrag durch den Oberbürgermeister in der Öffentlichkeit vertreten werde. Er sehe damit die rechtliche Verpflichtung des Oberbürgermeisters zur Neutralität verletzt und behalte sich daher vor, die Kommunalaufsicht einzuschalten.

Ihm dränge sich zudem der Eindruck auf, der Verwaltung gehe es in erster Linie um die Auflösung der Kleingärten, ohne jedoch eine genaue Vorstellung über die weitere künftige Gestaltung zu haben. Es stelle sich außerdem die Frage, wie sich die verschiedenen geplanten Vorhaben Wohnen, Gastronomie und Freizeit miteinander vertragen können. Er sehe anstelle einer attraktiven Planung am Banter See vielmehr eine „Wüstenei“ nach dem Weggang der Pächter entstehen und werde daher den Antrag ebenfalls ablehnen. Die Werke zahlreicher Kleingärtner am Banter See dürften nicht einfach zerstört werden.

Zuletzt wolle er eine Möglichkeit aufzeigen, wie dieses Problem auch für die Stadt zu lösen sei: Das Konzept sehe im Punkt 2.6.4 (Erläuterungsbericht) auch „Freizeitgärten“ vor, die im Gegensatz zu einem „Kleingarten“ wesentlich großzügigeren gesetzlichen Bestimmungen unterlägen. Es gebe jedoch keinerlei Beschluss seitens der Stadt, der an dieser Stelle die Nutzung durch „Kleingärten“ festlege, es bestehe lediglich ein privatrechtlicher Vertrag zwischen Stadt und Verein. Daher könne am Zustand am Banter See aus privatrechtlicher Sicht sehr wohl etwas geändert werden, indem zum Beispiel die „Kleingärten“ in „Freizeit- und Erholungsgärten“ umgewidmet würden. In Folge dessen griffen die engen Beschränkungen des Kleingartengesetzes nicht mehr und es gebe gar keine gesetzeswidrigen Zustände auf dem Vereinsgelände. Dies wiederum stelle seiner Meinung nach eine bessere Ausgangsbasis für die Diskussionen um eine neue Nutzung des Banter Sees dar.

**Herr Walpurgis** signalisierte ebenfalls die Ablehnung des Antrages durch die UWG-Fraktion. Bei dem Antrag von CDU und SPD handele es sich nach seiner Ansicht um „Schnellschüsse“ ohne Konzept. Es dränge sich die Frage auf, wer von einem solchen Vorschlag profitiere. Dieses Vorgehen zeuge von wenig Professionalität. Er bedaure, dass überhaupt nicht auf gute Ideen, wie zum Beispiel mit dem Änderungsantrag der Gruppe Grüne/WBV gezeigt, eingegangen werde und vermisse die Gesprächsbereitschaft in dieser Angelegenheit. All dies gehe einzig zu Lasten der betroffenen Gruppen am Banter See. Er appelliere daher dringend an die Antragsteller zu überlegen, ob

dieser Antrag aufrecht erhalten werden solle.

**Herr Sokolowski** bedauerte, dass die mit dem Änderungsantrag vorgebrachten alternativen Vorschläge seitens der Mehrheitsgruppe nicht ergriffen würden. Anhand einiger Beispiele verdeutlichte er die Problempunkte des Antrages. Hauptaugenmerk müsse auf den Umstand gelegt werden, dass bislang noch gar keine Investoren zur Umsetzung der Planungen vorhanden seien. Zuletzt wolle er darauf aufmerksam machen, dass die Pachtverträge erst nach der nächsten Kommunalwahl ausliefen und das jetzige Vorgehen der beiden Antragsteller unter Umständen negativen Einfluss auf das Wahlergebnis haben könne. Die Gruppe Grüne/WBV werde einer solchen ungerechten Vorlage jedoch nicht zustimmen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, erfolgte zunächst die Abstimmung über die beiden Änderungsanträge:

Der **Änderungsantrag der Gruppe BASU/Hammadi** wurde bei 2 Ja-Stimmen (Gruppe BASU/Hammadi), 28 Nein-Stimmen (CDU-Fraktion, SPD-Fraktion, Oberbürgermeister Wagner) und 11 Enthaltungen (Gruppe Grüne/WBV, UWG-Fraktion, FDP) **mehrheitlich abgelehnt**.

Der **Änderungsantrag der Gruppe Grüne/WBV** wurde bei 12 Ja-Stimmen (Gruppe Grüne/WBV, Gruppe BASU/Hammadi, UWG-Fraktion), 28 Nein-Stimmen (CDU-Fraktion, SPD-Fraktion, Oberbürgermeister Wagner) und 1 Enthaltung (FDP) ebenfalls **mehrheitlich abgelehnt**.

**Beschluss:** -mehrheitlich zugestimmt-  
(bei 13 Gegenstimmen: Gruppe Grüne/WBV, Gruppe BASU/Hammadi, UWG-Fraktion, FDP)

1. Der Vertrag zwischen der Stadt Wilhelmshaven/ GGS (Stadt) und dem „Freizeit- und Gartenverein Banter See e.V.“ (Verein) läuft am 31. Dezember 2017 aus und wird nicht verlängert.
2. Auf Antrag können unter bestimmten Voraussetzungen befristete Pachtverträge zwischen den einzelnen bisherigen Unterpächtern (Stand 01. Januar 2014) und der Stadt abgeschlossen werden. Die Voraussetzungen lauten wie folgt:
  - A Die bisherigen Vertragsbedingungen des Vertrages zwischen Stadt und Verein zur Nutzung des Geländes am Banter See werden auf dem jeweiligen Pachtgrundstück eingehalten oder werden bis zum Vertragsabschluss hergestellt.
  - B Das öffentliche Baurecht wird eingehalten.
3. Die Festsetzung der zeitlichen Befristung der Verträge und die der Höhe des Pachtzinses erfolgt durch gesonderten Beschluss des Rates.
4. Die jeweiligen Pachtverträge der betroffenen Grundstücke laufen, so sie im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes liegen, bei Fassung eines Umsetzungsbeschlusses des Rates zum nächstmöglichen Zeitpunkt aus.
5. Entsprechend des Vertrages mit dem Verein sind die Flächen bis zur Übergabe an die Stadt mit Ablauf des 31. Dezembers 2017 durch den Verein/ die Unterpächter zu

räumen. Dies gilt nicht für diejenigen Unterpächter, die bereits bis zum Ablauf des Vertrages zwischen Stadt und Verein, am 31. Dezember 2017, über einen gesonderten Pachtvertrag mit der Stadt verfügen.

6. Sollten Zustände im derzeitigen Pachtgelände bekannt werden, die nicht nur dem geltenden Baurecht widersprechen, sondern von denen zusätzlich eine Gefahr ausgeht, die ein unmittelbares Einschreiten der Stadt erfordern (z.B. nach einer brandschutzrechtlichen Überprüfung), ist die Anordnung der Räumung auch vor Ablauf des Vertrages zwischen Stadt und Verein möglich.
7. Es wird seitens der Stadt zeitnah ein neues Pachtgelände am Banter See geschaffen. Die Stadt bietet dort u.a. umzugswilligen Unterpächtern Pachtgrundstücke an und verpflichtet sich die umzugswilligen Pächter beim Umzug zu unterstützen, so sie vor dem 31. Dezember 2017 über einen entsprechenden Pachtvertrag mit der Stadt verfügen.
8. Mit den am Banter See ansässigen Sportvereinen und gastronomischen Betrieben werden gesonderte Pachtverträge geschlossen.

Nach der Abstimmung wurde die Sitzung für eine **Pause von 17.55 Uhr bis 18.15 Uhr** unterbrochen.

Nach Wiedereintritt in die Tagesordnung folgte die Beratung über die Vorlagen des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft.

### 7.3 Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft (Ratsfrau Breuer)

#### 7.3.1 Jahresabschluss sowie Rechenschaftsbericht 2013 (Kernverwaltung); Entlastung des Oberbürgermeisters **226/2014**

**Frau Breuer** trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 22.09.2014 vor.

Nachdem **Oberbürgermeister Wagner** seine Stellungnahme zum Jahresabschluss abgegeben hatte, dankte er den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Kämmererei und dem Rechnungsprüfungsamt dafür, dass der Rückstand bei der Vorlage der Jahresabschlüsse nunmehr habe aufgeholt werden können.

**Herr von den Berg** machte auf das hohe Defizit aufmerksam. Zwar werde hier sehr gute Arbeit geleistet, doch leider gehe es immer stärker darum, Schulden zu verwalten. Besser wäre es, wenn es einen Kämmerer gebe, der sich ausschließlich mit diesen Themen auseinander setze und somit zu mehr Gestaltungsmöglichkeiten komme.

**Herr Dr. von Teichman** zeigte sich erfreut, dass der Jahresabschluss nun innerhalb der gesetzlichen Vorgaben vorgelegt worden sei. Dennoch gäben die Zahlen keinen Anlass zur Freude. Hier erwarte er besonders von der Mehrheitsgruppe Vorschläge, um das Defizit verringern zu können. Die Stadt stehe kurz vor einer Überschuldung; die ehemals prognostizierte „schwarze Null“ sei mittlerweile nicht mehr zu halten. Es stelle sich die Frage, wie dies verhindert werden könne. In diesem Zusammenhang wolle er an seine zahlreichen Vorschläge zum letzten Haushalt erinnern.

**Herr Walpurgis** schloss sich dem Lob an die Kämmerei an. Doch bringe eine frühe Vorlage der Bilanz nicht, wenn sich deren Inhalt derart besorgniserregend entwickelt habe. Die bisherigen Maßnahmen, wie zum Beispiel die Steuererhöhungen, hätten keine Verbesserung erbracht. Hier vermisse er funktionierende Impulse aus der Politik, besonders seitens der Mehrheitsgruppe.

**Herr Prof. Reuter** warf ein, er sei gespannt auf kreative Vorschläge zur Konsolidierung bei den Haushaltsberatungen.

**Beschluss:** -einstimmig zugestimmt-  
(bei 2 Enthaltungen: UWG-Fraktion und bei Nicht-Teilnahme von Oberbürgermeister Wagner bei der Abstimmung)

1. Der Rat beschließt den Jahresabschluss 2013 der Stadt Wilhelmshaven (*Kernverwaltung*) unter Kenntnisnahme des Schlussberichts des Rechnungsprüfungsamtes, einschließlich der Stellungnahme des Oberbürgermeisters.
2. Das Haushaltsjahr 2013 schließt mit einem Gesamtfehlbetrag i.H.v. **5.648.592,77 €**.
3. Der Fehlbetrag des ordentlichen Ergebnisses i.H.v. 2.449.584,08 € wird auf das Haushaltsjahr 2014 vorgetragen.  
  
Der Fehlbetrag des außerordentlichen Ergebnisses i.H.v. 3.199.008,69 € wird ebenfalls auf das Haushaltsjahr 2014 vorgetragen.
4. Oberbürgermeister Wagner wird für das Haushaltsjahr 2013 Entlastung erteilt.

7.3.2 Bericht der Stadt Wilhelmshaven über Eigengesellschaften, Beteiligungen und Sondervermögen mit den Jahresabschlüssen 2011 - 2013 **236/2014**

**Frau Breuer** trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Finanzen und Wirtschaft vom 22.09.2014 vor.

**Herr Dr. von Teichman** dankte den Erstellern für die gute und informative Ausarbeitung. Diese verdeutliche insbesondere die Belastung des Haushaltes durch die Beteiligungen. Anhand von Beispielen machte er auf die in den letzten Jahren stetig steigenden Summen aufmerksam, welche durch die Beteiligungen benötigt würden.

Anschließend wurden zwischen **Herrn von den Berg, Oberbürgermeister Wagner, Herrn Hellwig** und **Herrn Debring** im Besonderen die Zahlen im Bereich Reinhard-Nieter-Krankenhaus diskutiert.

**Beschluss:** -zur Kenntnisnahme-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven nimmt den vorgelegten Beteiligungsbericht 2014, mit den Jahresabschlüssen 2011 – 2013, in der vorgelegten Fassung zur Kenntnis.

7.4 Ausschuss für Planen und Bauen (Beigeordneter Veh)7.4.1 Bebauungsplan Nr. 121 / 1. Änderung VEP 26 - Bontekai / Oceanis - 218/2014  
Behandlung der Stellungnahmen, Satzungsbeschluss

**Herr Veh** trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Planen und Bauen vom 16.09.2014 vor.

**Beschluss:** -einstimmig zugestimmt-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt aufgrund des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) i. V. m. §§ 10 und 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in den z.Z. geltenden Fassungen den **Bebauungsplan Nr. 121 / 1.Änderung (vorhabenbezogen)/ Vorhaben- und Erschließungsplan 26 (VEP 26) – BONTEKAI / OCEANIS-** aufgestellt im beschleunigten Verfahren gem. § 13 a BauGB als Satzung. Über die eingegangenen Stellungnahmen wird gem. Vorlage (Ergänzungsblätter) beschlossen. Sie ist als Anlage des Originalprotokolls Bestandteil der Niederschrift. Die Begründung in der Fassung vom 05.09.2014 mit den Angaben nach §2a BauGB ist dem Bebauungsplan gem. §9 Abs.8 des BauGB beigelegt.

2. Der Rat nimmt gleichzeitig zur Kenntnis, dass der Flächennutzungsplan im Bereich des Bebauungsplans im Wege der Berichtigung gem. § 13 a Abs. 2 Nr. 2 BauGB entsprechend der vorliegenden Darstellung angepasst wird (Berichtigung Nr. 14) und beschließt, dass der für das Stadtgebiet vorliegende Flächennutzungsplan 1973 in der Fassung, die er durch die o.g. Änderung bzw. Ergänzung erfahren hat, neu bekannt zu machen ist.

7.4.2 Bebauungsplan Nr. 38 A / 3. Änderung VEP 018A - Neuende - 219/2014  
Aufstellungs- und Entwurfsbeschluss, Satzungsbeschluss

**Herr Veh** trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Planen und Bauen vom 16.09.2014 vor.

**Beschluss:** -einstimmig zugestimmt-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt aufgrund des § 2 Abs.1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 11.06.2013 (BGBl. I S. 1548) die Aufstellung des **Bebauungsplans Nr. 38A /3. Ä. (vorhabenbezogen)/ Vorhaben- und Erschließungsplans 018A (VEP 018A) - NEUENDE** - im beschleunigten Verfahren gem. § 13a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung und mit Verzicht auf die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden gem. §§ 3(1) und 4(1) BauGB. Der Rat der Stadt Wilhelmshaven stimmt dem Entwurf zu und beschließt, ihn einen Monat lang öffentlich auszulegen.

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt außerdem aufgrund des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB) i. V. m. §§ 10 und 58 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) in den z.Z. geltenden Fassungen den **Bebauungsplan Nr.38A /3. Ä. (vorhabenbezogen) / Vorhaben- und Erschließungsplans 018A (VEP 018A) - NEUENDE** - als Satzung unter dem Vorbehalt einer erneuten Beschlussfassung, wenn während der öffentlichen Auslegung Stellungnahmen eingehen, die im Rahmen der Abwägung behandelt werden müssen. In diesem

Fall wird die Angelegenheit erneut zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Begründung in der Fassung vom 27.08.2014 mit den Angaben nach §2a BauGB ist dem Bebauungsplan gem. §9 Abs.8 des BauGB beigelegt.

7.4.3 Sanierungsgebiet Westliche Südstadt - Quartiersentwicklungsplan **229/2014**  
2. Fortschreibung des Nutzungs- und Erschließungskonzeptes

**Herr Veh** trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Planen und Bauen vom 16.09.2014 vor.

**Frau Linsen-Steiner** lobte dieses Vorhaben als sinnvoll: hier werde „Wohnen am Wasser“ ermöglicht ohne die Natur zu zerstören, das Haus werde aufgewertet und Arbeitsplätze geschaffen. Sie verband dies mit der Bitte, dafür auf eine Bebauung am Südufer des Banter Sees zu verzichten.

**Beschluss:** -einstimmig zugestimmt-

Der 2. Fortschreibung des Quartiersentwicklungsplanes als Bestimmung der Ziele und Zwecke der Sanierung für das Sanierungsgebiet der westlichen Südstadt wird zugestimmt.

7.4.4 Sanierungsgebiet Westliche Südstadt - **230/2014**  
Änderung Blockkonzept Bereich 4 / G3, Deichstr. 4-6

**Herr Veh** trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Planen und Bauen vom 16.09.2014 vor.

**Beschluss:** -einstimmig zugestimmt-

Der Änderung des Blockkonzeptes zur Neuordnung von Bebauungsmöglichkeiten für den Bereich 4 / G3, Deichstraße 4 – 6 / Straße am Handelshafen, als Bestimmung der Ziele und Zwecke der Sanierung für das Sanierungsgebiet der westlichen Südstadt wird zugestimmt (sh. Anlagen).

7.4.5 Straßenbenennung für die Planstraße im Geltungsbereich des **215/2014**  
Bebauungsplanes Nr. 143 A "Forschungswindpark Anzetel"

**Herr Veh** trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Planen und Bauen vom 16.09.2014 vor.

**Beschluss:** -einstimmig zugestimmt-

Die Planstraße im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 143 A „Forschungswindpark Anzetel“ (Zufahrt abgehend von der Jeverschen Landstraße Richtung Süden) erhält die Bezeichnung:

**„Minswarfen“**

Der Ortsrat entschied sich einstimmig für diese Benennung.

7.4.6 Bebauungsplan Nr. 184, 3. Änderung - Heuweg West - **217/2014**  
Aufstellungsbeschluss

**Herr Veh** trug den Beschlussvorschlag des Ausschusses für Planen und Bauen vom 16.09.2014 vor.

**Oberbürgermeister Wagner** zeigte sich erfreut hinsichtlich dieses Vorhabens: Zum einen würde eine Fläche entsiegelt, zum anderen könne sich ein neues Unternehmen in der Stadt ansiedeln.

**Beschluss:** -einstimmig zugestimmt-

Der Rat der Stadt Wilhelmshaven beschließt aufgrund des § 2 Abs.1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes vom 11.06.2013 (BGBl. I S. 1548) die Aufstellung der **3. Änderung zum Bebauungsplan Nr. 184 –Heuweg West-**. Die Vorlage ist als Anlage des Originalprotokolls Bestandteil der Niederschrift.

7.5 Betriebsausschuss Technische Betriebe Wilhelmshaven  
(Beigeordneter Veh)

7.5.1 Jahresabschluss 2013 der Technischen Betriebe Wilhelmshaven (TBW) sowie Entlastung der Betriebsleitung **195/2014**

**Herr Veh** trug den Beschlussvorschlag des Betriebsausschusses Technische Betriebe Wilhelmshaven vom 12.09.2014 vor und dankte für die im Eigenbetrieb geleistete Arbeit.

**Herr Sokolowski** schloss sich dem an und dankte den beiden Betriebsleitern für deren Unterstützung bei den Sitzungen des Betriebsausschusses. Der Jahresabschluss sei gut vorbereitet und zeige die TBW als gut aufgestellten Betrieb. Er bedaure jedoch, dass das Stadtbildkonzept noch nicht verabschiedet werden könne.

**Oberbürgermeister Wagner** schloss sich den lobenden Worten im Namen der Verwaltung an. Anschließend ging er kurz auf das Zustandekommen und die Auswirkungen des Ergebnisses ein. Er machte zuletzt darauf aufmerksam, dass auch die Ergebnisse aus Betrieben, die Aufgaben der Kommune in eigener Rechtsform übernehmen, im Gesamtabchluss der Stadt Beachtung finden und dem Jahresergebnis hinzugerechnet werden müssten. Vor diesem Hintergrund stelle sich das Defizit nicht so gravierend dar. Erst der Gesamtabchluss erlaube eine differenzierte Betrachtung der Eigenkapitalpositionen und des Jahresergebnisses.

**Beschluss:** -einstimmig zugestimmt-

- 1.) Der Jahresabschluss der Technischen Betriebe Wilhelmshaven (TBW) zum 31.12.2013 wird gemäß Abschlussprüfung der PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, mit einem Jahresgewinn von 2.245.048,75 € beschlossen (festgestellt).
- 2.) Der Lagebericht wird gleichfalls festgestellt.
- 3.) Gemäß § 33 der Niedersächsischen Eigenbetriebsverordnung wird der Betriebsleitung Entlastung erteilt.
- 4.) Von dem Jahresgewinn werden zur Verbesserung der Eigenkapitalausstattung und zur Finanzierung von Investitionen 705.048,75 € in die allgemeine Rücklage eingestellt sowie 1.540.000,- € zur Verzinsung des Eigenkapitals ausgeschüttet.

## 8 Bericht des Oberbürgermeisters über wichtige Angelegenheiten

### **a) Schwerlasttransport**

**Oberbürgermeister Wagner** informierte über etwa 20 Schwerlasttransporte, die ab Anfang Oktober vom JadeWeserPort zum Forschungswindpark Anzetal durchgeführt würden. Auf dem dortigen Testfeld würden vier Windenergieanlagen errichtet, für die die Komponenten per Schwerlasttransport geliefert werden müssten. Aufgrund der überdurchschnittlichen Dimensionen dieser Teile würden auch die Transportfahrzeuge entsprechende Abmessungen benötigen.

Nachdem Oberbürgermeister Wagner die eingesetzten Fahrzeuge detailliert beschrieben hatte, informierte er über die Streckenführung.

Entlang dieser Route seien zahlreiche Maßnahmen zu ergreifen, um ein Passieren der Fahrzeuge zu ermöglichen. Selbstverständlich erfolge nach Abschluss dieser Schwerlasttransporte ein adäquater Rückbau.

Die Bürger würden die zu erwartenden Einschränkungen mittels Presse, Handzetteln und per Info-Telefon eingehend informiert.

### **b) Klage Dr. von Teichman**

**Herr Stoffers** erklärte, dass Ratsherr Dr. von Teichman Klage gegen den Rat, vertreten durch die Ratsvorsitzende Glaser, erhoben habe. Es werde die Feststellung begehrt, dass der in der Ratssitzung vom 18.06.2014 verabschiedete Ratsbeschluss zur Anweisung der Mitglieder der Gesellschafterversammlung der RNK gGmbH, die Herren Heinemann und Schaps zu Mitgliedern des Aufsichtsrates zu berufen und zuvor die früheren Mitglieder Frau Biester und Herrn Schaps abzurufen, rechtswidrig bzw. nichtig sei. Desweiteren werde im Wege der einstweiligen Anordnung begehrt, dem Rat aufzugeben, diese beanstandete Weisung an die Mitglieder der Gesellschafterversammlung zurückzunehmen und die Mitglieder erneut anzuweisen, die Berufung der Herren Heinemann und Schaps in den Aufsichtsrat zurückzunehmen.

Die Verwaltung habe in Vertretung der Ratsvorsitzenden die Abweisung der Klage sowie die Zurückweisung der einstweiligen Anordnung beantragt.

Über den Fortgang werde er den Rat zeitnah weiter unterrichten.

Auf Nachfrage von **Herrn Debring** informierte **Herr Stoffers** über die Begründung der Klage: Nach Ansicht von Herrn Dr. von Teichman sei der Beschluss nicht ordnungsgemäß durch den Verwaltungsausschuss vorbereitet worden, zum anderen habe die Weisung nicht ordnungsgemäß auf der Tagesordnung des Rates gestanden und hätte daher auch nicht beschlossen werden können. Die Verwaltung hingegen vertrete die Auffassung, dass es bei diesem Beschluss um die Umsetzung von Ausschüssen gehe, welcher als innerorganisatorischer Akt nicht einer Vorbereitung durch den Verwaltungsausschuss bedürfe. Bei der „Weisung“ handele es sich nicht um einen Sachbeschluss, sondern vielmehr werde damit der Wille einer Fraktion umgesetzt, welche das Besetzungsrecht für dieses Gremium inne habe.

### **c) Bunter Herbst**

Abschließend machte **Oberbürgermeister Wagner** darauf aufmerksam, dass der „Bunte Herbst“ in diesem Jahr nicht stattfinde. Begründet liege dies in dem Umstand, dass die Arbeitsgruppe vorher nicht habe tagen können. Hier wolle er besonders Herrn Büscher für dessen Engagement bei den Bemühungen um einen Termin danken. Ferner sei dann der Fokus auf die Durchführung des „Präventionstages“ gelegt worden, so dass nicht mehr ausreichend Ressourcen zur Vorbereitung des „Bunten Herbstes“ zur Verfügung gestanden hätten.

9 Einwohnerfragestunde

Da weder Fragen zu Angelegenheiten der Gemeinde, noch Fragen zur soeben abgehandelten Tagesordnung vorlagen, wurde die Einwohnerfragestunde geschlossen.

Vor Eintritt in den Nichtöffentlichen Teil wurde die Sitzung für eine erneute **Pause von 19.05 Uhr bis 19.25 Uhr** unterbrochen.

Es folgte der nichtöffentliche Teil der Sitzung.

**Ende der Sitzung: 20:00 Uhr**

gez.

---

Glaser  
Ratsvorsitzende

gez.

---

Wagner  
Oberbürgermeister

gez.

---

Rogel  
Protokollführerin